



Für dauerhaft flüssigeres Sprechen

Presseinformation

Zum Europäischen Tag der Logopädie am 6. März 2009

4. März 2009

Stottern: Krankenkassen gehen in der Behandlung neue Wege

Wolfsburg/ Hannover/Kassel. Die Kaufmännische Krankenkasse (KKH) und die Deutsche BKK gehen neue Wege in der Behandlung von stotternden Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Vor wenigen Tagen unterzeichneten sie eine Kooperationsvereinbarung mit dem Institut der Kasseler Stottertherapie. Dort lernen Betroffene in 14-tägigen Intensivkursen mit anschließender einjähriger Nachsorgephase flüssig zu sprechen. Die Kosten dieser Behandlung werden seit dem 1. März 2009 von den genannten Kassen vertraglich übernommen.

Über 1.100 Patienten haben bisher in dem computerunterstützten Intensivprogramm der Kasseler Stottertherapie ein neues „weiches“ Sprechmuster erlernt. Die meisten können damit ihr Sprechen gut kontrollieren und erfahren durch die Sprechweise ein positives Lebensgefühl. Eine strukturierte einjährige Nachsorge, in der tägliches Üben am PC eine wichtige Rolle spielt, ist aber unerlässlich, um Rückfälle zu vermeiden und die erreichten Erfolge aufrechtzuerhalten.

Der Vorstandsvorsitzende der Deutschen BKK, Achim Kolanoski, erklärt: „Die Kasseler Stottertherapie bietet einen viel versprechenden Ansatz für langfristige Behandlungserfolge. Außerdem wird sie von Beginn an wissenschaftlich begleitet und evaluiert. Prof. Dr. Harald Euler, Psychologe der Universität Kassel, und Prof. Dr. Katrin Neumann, Leiterin des Schwerpunktes für Phoniatrie und Pädaudiologie an der Universität Frankfurt, haben die Wirksamkeit des Behandlungsverfahrens in den letzten zehn Jahren nachgewiesen. Demnach ist diese innovative Stottertherapie bei über 70 % der Patienten dauerhaft erfolgreich.“ Rudolf Hauke, Vorstandsmitglied der Kaufmännischen Krankenkasse (KKH), ergänzt: „Wir wollen mit der Finanzierung dieser Therapie stotternden Menschen bessere Lebenschancen ermöglichen und ihnen die Odyssee durch unterschiedlichste ambulante und stationäre Therapien ersparen.“

„In jedem Alter können Stotterer lernen, dauerhaft flüssiger zu sprechen und damit selbstbewusster zu leben“, erklärt Dr. Alexander Wolff von Gutenberg, Betroffener und Facharzt für Allgemeinmedizin, Stimm- und Sprachstörungen. Er weiß, wovon er spricht, denn er hat seine schwere Sprechstörung gut im Griff und hat seine Erfahrungen zum Konzept des Instituts der Kasseler Stottertherapie zusammengefasst.

Hintergrund:

Etwa 800.000 Menschen in Deutschland stottern, darunter etwa 130.000 Kinder und Jugendliche. Stottern ist eine organisch bedingte Sprechbehinderung mit einer hohen Erblichkeitskomponente. Es hat nichts mit Dummheit oder neurotischen Störungen zu tun

und ist in der Regel auch keine Folge von seelischen Traumata oder Erziehungsfehlern. Die Betroffenen stehen unter starkem Druck, werden immer noch gehänselt, belacht und sogar gemobbt. Da das Image von Stotternden unverändert schlecht ist, kommt es nicht selten zu Schwierigkeiten in Schule, Ausbildung und Beruf.

Pressekontakt:

Deutsche BKK

Lydia Krüger
Leiterin Unternehmenskommunikation
DEUTSCHE BKK

Postfach 12 01 41
10591 Berlin
Telefon (0 30) 31 18 32 86
Mobil (01 71) 8 60 23 39
Telefax (0 53 61) 60 96 36 93
Lydia.Krueger@deutschebkk.de
www.deutschebkk.de

Kundenservice: (01802) 18 08 65 (6 Cent pro Anruf aus dem deutschen Festnetz, ggf. abweichende Preise für Anrufe aus Mobilfunknetzen),
für Kunden mit Telefon-Flatrate: (05361) 183-183

Kasseler Stottertherapie

Dr. Alexander Wolff von Gudenberg

Tel.: 05624/ 921 - 0

Mobil: 0172/8923297

Fax: 05624/ 921 - 201

E-Mail: info@kasseler-stottertherapie.de

Kaufmännische Krankenkasse

Daniela Friedrich

Pressesprecherin

Tel. 0511-2802-1610

Fax: 0511-2802-1699

E-Mail: presse@kkh.de